



Textilproduktion und „Der grüne Knopf“

Schulart: Gemeinschaftsschule, Realschule (AES), Gymnasium

Klassenstufe: 7-9

Stundenumfang: 1-2 Stunden bei Einsatz des Arbeitsblattes
2-4 Stunden bei Einsatz der eigenständigen Internetrecherche

Einstieg:

Bild vom „Grünen Knopf“, zum Beispiel Werbung der Firma Trigema, abrufbar unter

<http://www.trigema.de/magazin/wp-content/uploads/2019/09/Gr%C3%BCner-Knopf-Beitragsbild-min-1-1320x607.jpg>

Alternativ kann das Bild einer Textilproduktion gezeigt werden, um zum Thema Arbeitsbedingungen und Schattenseite der Textilproduktion zu kommen. Es bieten sich folgende Bilder an:

- [Näherinnen in einer Adidas-Fabrik](#) in Honduras
 - [Näherinnen und Äthiopien](#)
 - [Näherinnen in Bangladesh](#)
- Beschreibt das Bild.
- Fasst zusammen, wie die Arbeit und die Arbeitsbedingungen auf euch wirken.

Erarbeitung des Themas:

Die Schüler*innen erarbeiten das Thema mit Hilfe des Arbeitsblattes (AB „Der grüne Knopf“) (1-2 Schulstunden). Ergänzend sollte der Artikel der Firma Trigema ausgegeben werden:

<https://www.trigema.de/magazin/trigema-gruener-knopf-sozial-und-oekologisch-nachhaltig/>

Alternativ können sie mit Hilfe des Arbeitsblattes (AB „Internetrecherche - Der grüne Knopf“) selbst zum Thema im Internet recherchieren. Anzusetzen sind für die **Internetrecherche** 1-2 Schulstunden sowie 1-2 Schulstunden für die Präsentation.

Das Thema „Fast Fashion“ kann mit Hilfe eines online verfügbaren [Dossiers](#) (Christliche Initiative Romero) vertieft werden.

Weiterführende Filme:

- [Die Textile Kette – die Reise eines Billig-T-Shirts](#)
- [Doku ZDF: Gesichter der Armut - Unsere Kleidung aus Bangladesch](#)



Arbeitsblatt: Internetrecherche „Der grüne Knopf“

- Informiere dich im Internet über die Begriffe „Fast Fashion“ und „Slow Fashion“. Definiere sie kurz, nenne Vor- und Nachteile.
- Informiere dich auf der Seite <https://www.dw.com/de/textilindustrie-n%C3%A4chster-halt-%C3%A4thiopien/a-48738628> über die Arbeit von Textilnäher und -näherinnen in Äthiopien und erstelle eine kurze Übersicht zu folgenden Aspekten:
 - Arbeitszeit
 - Abzuarbeitendes Tagespensum
 - Verdienst
 - Leben
 - Probleme
- Informiere dich auf der Seite <https://www.gruener-knopf.de/> über das Siegel „Der Grüne Knopf“:
 - Was ist es,
 - warum wurde es geschaffen,
 - wie kann man es als Firma bekommen?
- Arbeite heraus, welche Vor- und Nachteile das Siegel hat.
- Gehe auf die Seite des Textilherstellers Trigema:
<https://www.trigema.de/magazin/skandal-der-textilindustrie/>
und
<https://www.trigema.de/magazin/trigema-gruener-knopf-sozial-und-oekologisch-nachhaltig/>
 - Erarbeite, warum die Firma sich entschlossen hat, das Label „Der grüne Knopf“ zu verwenden.
 - Stelle begründet dar, ob du der Meinung bist, dass das Label langfristig die Herstellung von Textilien sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter*innen verbessert.

Arbeitsblatt: Der grüne Knopf

1 Immer mehr Menschen kaufen ständig neue Kleidung, versuchen, jeden Modetrend mitzumachen, „Fast Fashion“ scheint in zu sein. Wenn sich Unternehmen am Fast-Fashion-Trend beteiligen, entwerfen und produzieren sie innerhalb kürzester Zeit eine Modelinie, die auf aktuellen
5 Designerkollektionen beruht. Dies geht fast immer auf Kosten der in den Entwicklungsländern Arbeitenden. In den Geschäften finden Konsumenten wöchentlich wechselnde Kleiderständer mit immer neuen Outfits.

Die Anhänger der „Slow-Fashion-Bewegung“ kritisieren das ständige Kaufen und Verlangen nach günstiger oder billiger Kleidung, wie man sie bei KIK oder Takko kaufen kann, aber auch bei H&M, Zara und anderen.
10 Anhänger der Slow Fashion – Bewegung legen Wert auf nachhaltige, bewusste und entschleunigte Mode, bei der eine faire Produktion unterstützt wird. Sie zahlen in der Regel mehr für ihre Kleidung, tragen sie aber auch länger. Zudem sind die Stücke hochwertiger verarbeitet und
15 nicht mit giftigen Stoffen behandelt. Die Bewegung fordert, nicht länger auf Kosten anderer Menschen billig zu konsumieren.

Ein Ziel der Politik ist es, Unglücke in Textilfabriken, wie 2013 in der Fast-Fashion Textilfabrik in Rana Plaza in Bangladesch, wo bei dem Einsturz der Textilfabrik über tausend Arbeiter und Arbeiterinnen starben, in Zukunft ebenso zu verhindern, wie schlechte Arbeitsbedingungen und Gifte in
20 Kleidungsstücken. Ein Schritt ist der „Grüne Knopf“, der am 9. September 2019 als erstes staatliches Siegel für faire und ökologische Textilien eingeführt wurde. Durch das sichtbare Annähen eines grünen Knopfes ist das Siegel sofort erkennbar. Die Einführungsphase endet im Juli 2021. Es
25 ist die erste Gewährleistungsmarke, die das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eintragen ließ. Der Staat legte drei Kriterien für das Zertifikat fest:

- Eine ökologische und nachhaltige Produktion
- 30 • faire Arbeitsbedingungen, dazu gehören der Mindestlohn und Verzicht auf Kinderarbeit
- eine unabhängige Überprüfung

„Das Unternehmen „als Ganzes“ muss anhand von 20 Kriterien seine menschenrechtliche, soziale und ökologische Verantwortung nachweisen.“
35 „Für das jeweilige Produkt müssen 26 soziale und ökologische Kriterien eingehalten werden“.¹ Wird ein Kleidungsstück mit dem Siegel gekennzeichnet, „übernimmt der Markeninhaber, das BMZ, die Garantie für Waren und Dienstleistungen, die mit dem Produkt zusammenhängen.
40 Ohne diese Registrierung wäre es schwierig, ein Qualitätssiegel als Marke zu schützen. Zwar ist die Einführung des Siegels ein wichtiges Zeichen seitens der Politik, trotzdem wird es in der deutschen Modeindustrie stark diskutiert“².

Ziel des Siegels ist es, dass der Konsument tatsächlich nachhaltig und fair produzierte Kleidungsstücke kaufen kann. In der Konsequenz soll es
45 weniger giftige Abwässer, gesundheitsschädliche Chemie und Kleidung sowie mehr Arbeitsschutz in den Fabriken geben. Auch die Löhne sollen angeglichen werden, damit die Menschen leben können und Kinderarbeit

¹ <https://www.gruener-knopf.de/kriterien.html>, Zugriff am 26.9.2019.

² Trisha Balster: Wird es damit leichter, nachhaltige Mode zu kaufen? In: Die Welt online, 16.8.2019, online: <https://www.welt.de/icon/mode/article198598723/Gruener-Knopf-Was-bringt-das-Siegel-fuer-nachhaltige-Mode.html>, Zugriff am 25.9.2019

- 50 eingeschränkt wird. Eine Näherin / Ein Näher in Äthiopien verdient etwa 18 Cent pro Stunde³, der Monatslohn liegt bei etwa 55 Eur⁴. Würden diese Arbeiter / Arbeiterinnen mehr verdienen, müsste der Preis für Kleidung nicht zwangsläufig steigen, was Kritiker des Siegels befürchten.
- 55 Alle Unternehmen, die das Siegel beanspruchen wollen, können kostenfrei eine Prüfung beantragen, müssen dabei aber verschiedene Stufen durchlaufen, um das Siegel für ihre Waren zu erhalten. Zudem müssen sie verschiedene soziale und ökologische Kriterien erfüllen, dann werden die Produkte noch einmal geprüft. Dies wird von den Unternehmen als „zu kompliziert und schwer umsetzbar kritisiert“⁵. Zudem würden Prüfkapazitäten fehlen⁶. Da das Siegel freiwillig ist, fordern immer mehr
- 60 Konsumenten und Politiker Richtlinien, die gesetzlich verankert sein sollen. Die Begründung ist, dass nur so weitere Unglücke und gesundheits-schädliche Kleidung vermieden werden können. Auch die Kontrolle wird bemängelt, eine Überwachung der Unternehmen sei nicht gewährleistet, zudem reiche der Mindestlohn in den Entwicklungsländern nicht, um zu überleben. Eine gesetzliche Verankerung helfe dabei, dass Mindestkriterien für eine sozial und ökologisch verantwortungsvolle Produktion eingehalten werden.⁷
- Der Textilhersteller Trigema wurde bereits für den „grünen Knopf“ zertifiziert und trägt seit dem 9.9.2019 das Siegel für sozial und ökologisch nachhaltige Produktion. Die Firma zeichnet seine Linie „Trigema Change“ mit dem grünen Knopf aus, da diese aus 100% BIO-Baumwolle besteht und zu „den ersten kompostierbaren Kleidungsstücke der Welt“ gehört⁸. Neben Trigema führen fast 30 weitere Firmen das Siegel, unter anderem auch die Discounter Aldi und Lidl sowie Tchibo, Hessnatur und Kaufland.

Autorentext

- Erkläre,
 - die Begriff „Slow Fashion“ und „Fast Fashion“.
 - was das Siegel „Der Grüne Knopf“ ist, warum es geschaffen wurde und wie man es als Firma bekommen kann.
- Arbeite heraus, welche Vor- und Nachteile das Siegel hat.

³ Angela Köckritz: Das Mädchen und das Kapital, 13.12.2017, online: <https://www.zeit.de/2017/52/aethopien-textilindustrie-hm-modekonzern-frauen-produktion>

⁴ <https://www.laenderdaten.info/durchschnittseinkommen.php>, Zugriff am 22.9.2019

⁵ A.a.O.

⁶ Georg Weishaupt: Kritik am Grünen Knopf, in: Handelsblatt, 30.08.2019, online abrufbar:

<https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/textilbranche-kritik-am-gruenen-knopf-das-staatliche-siegel-fuer-kleidung-sorgt-fuer-aerger/24957246.html?ticket=ST-2536118-fmnToV4FnXdb0bxgqxIC-ap3>, Zugriff am 26.9.2019.

⁷ <https://utopia.de/gruener-knopf-staatliches-siegel-nachhaltige-kleidung-135551/>, Zugriff am 24.9.2019

⁸ <https://www.trigema.de/magazin/trigema-gruener-knopf-sozial-und-oekologisch-nachhaltig/>, Zugriff am 26.9.2019



Trigema und der „Grüne Knopf“

1	Aus Urheberrechtsgründen kann der Artikel nicht abgedruckt werden. Bitte einfügen: https://www.trigema.de/magazin/trigema-gruener-knopf-sozial-und-oekologisch-nachhaltig/
5	
10	

- Erarbeite, warum die Firma sich entschlossen hat, das Label „Der grüne Knopf“ zu verwenden.
- Stelle begründet dar, ob du der Meinung bist, dass das Label langfristig die Herstellung von Textilien sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter / Arbeiterinnen verbessert.



Lösungsansatz:

Fast Fashion – Der Grüne Knopf als Lösung?

Die Politik will die Fast-Fashion-Bewegung bekämpfen und den Verbraucher / die Verbraucherin schützen.

- ➔ Fast-Fashion: Kopieren von Designermodellen, schnelle Produktion, hohe Anzahl von Kollektionen und Auslieferungsterminen; Ausbeutung von Arbeiter / Arbeiterinnen, häufig Gifte in den verarbeiteten Kleidungsstücken

Ziel: Gesunde Kleidung ohne Giftstoffe, Nachhaltige Produktion, Schutz der Arbeiter / Arbeiterinnen

- ➔ Slow Fashion: nachhaltige, bewusste und entschleunigte Mode sowie eine faire Produktion, Verzicht auf Giftstoffe in der Kleidung

Lösungsansatz der Politik: Der Grüne Knopf

- ➔ Erstes staatliches Siegel für faire und ökologische Textilien seit 9.9.19
- ➔ Einführungsphase endet im Juli 2021
- ➔ erste Gewährleistungsmarke des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- ➔ Siegel ist durch grünen Knopf an der Kleidung erkennbar
- ➔ Der Staat legte drei Kriterien für das Zertifikat fest
 - ökologische und nachhaltige Produktion
 - faire Arbeitsbedingungen (Mindestlohn und Verzicht auf Kinderarbeit)
 - unabhängige Überprüfung
- ➔ NEU: Der Staat (BMZ) übernimmt die Garantie für Waren und Dienstleistungen, die mit dem Produkt zusammenhängen.
- ➔ Ziel: der Konsument soll tatsächlich nachhaltig und fair produzierte Kleidungsstücke kaufen können

Kritik:

- ➔ Das Verfahren sei zu schwierig und langwierig
- ➔ Keine Kontrolle der Unternehmen
- ➔ Mindestlohn reicht nicht zum Überleben der Arbeiter / Arbeiterinnen, der Lohn muss existenzsichernd sein, erst dann ist er fair.
- ➔ Keine gesetzliche Verankerung → Unternehmen können weitermachen wie bisher, in den Entwicklungsländern kann so keine existenzsichernde Bezahlung erfolgen und die Kinderarbeit nicht beseitigt werden.